

Entwurf einer Konzeption für das Jugendhaus Klause Rottenburg am Neckar

Inhaltsverzeichnis

1. **Vorwort**
2. **Träger und Ort**
3. **Allgemeines zum Jugendhaus Klause**
 - 3.a **Arbeitsformen**
4. **Momentane Situation im Jugendhaus**
 - 4.a **Räumlichkeiten**
 - 4.b **Zielgruppe**
 - 4.c **Personelle Situation**
5. **Möglichkeiten eines zukunftsfähigen Jugendhauses**
 - 5.a **Räumlichkeiten**
 - 5.b **Zielgruppen**
 - 5.c **Personelle Situation**
6. **Das Jugendhaus als Teil der regionalen Jugendarbeitslandschaft**
7. **Evaluation**

1. Vorwort

Die Konzeption soll als Grundlage für die Arbeit im Jugendhaus Klause dienen. Der Alltag in der offenen Jugendarbeit ist „schnelllebig“ und geprägt von ständigen Veränderungen. Die Mitarbeiter*innen stellen sich den wechselnden Interessen und Bedürfnissen der Jugendlichen und reagieren entsprechend darauf. Hinzu kommen Anforderungen und Erwartungen von „außen“ (z.B. Gemeinderat, Stadtverwaltung, Schulsozialarbeit), die fachlich begründet und professionell geprüft und bearbeitet werden.

Die Mitarbeiter*innen im Jugendhaus Klause benötigen ein hohes Maß an Eigeninitiative, Eigenverantwortung, Organisationstalent und die Fähigkeit zur flexiblen Gestaltung ihres Arbeitsalltages.

Das Jugendhaus Klause ist eine wichtige Säule in der kommunalen Jugendarbeit. Jugendliche werden bei der Bewältigung ihres Alltages unterstützt und in ihrem Lebensalltag begleitet. Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten, die ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten (wieder) zu entdecken und sich mit den bisherigen Erfahrungen und neu dazu Gelerntem in ihrem Alltag zurecht zu finden.

Diese Konzeption unterliegt der beschriebenen Dynamik. Sie wird überprüft, fortgeschrieben und bedarfsorientiert angepasst.

Vorge stellt, besprochen und regelmäßig überprüft werden soll die Konzeption in folgenden Foren:

- Dienstbesprechungen
- Sozialausschuss
- Jugendvertretung
- Integrationsbeirat

2. Träger und Ort

Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar

Abteilung Jugend

Obere Gasse 12

72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: 07472/165-348

Email: jugend@rottenburg.de

Jugendhaus Klause
Schadenweiler Straße 11a
72108 Rottenburg am Neckar
Telefon: 07472/41508
Email: jugendhaus@rottenburg.de

3. Allgemeines zum Jugendhaus Klause

Das Jugendhaus Klause ist ein offenes Haus für alle Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren. Dem Bedarf entsprechend wird das Haus von verschiedenen Nutzergruppen (Jugendsubkulturen) als Ort, an dem eigene Interessen und Themen verfolgt werden können, aufgesucht. Im Jugendhaus sollen sich die Besucher*innen ohne Zwang und Druck begegnen können und ihre Freizeit sinnvoll und zum Teil mit Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter*innen gestalten.

Neben den von Mitarbeiter*innen angebotenen Aktivitäten und Projekten ist das Jugendhaus ein Ort, an dem Jugendliche eigene Ideen und Projekte planen und umsetzen können.

3

3.a Arbeitsformen

Offener Betrieb

Im Jugendhaus gibt es den offenen Betrieb mit regelmäßigen Öffnungszeiten, Musik, Spielen und wiederkehrenden Angeboten. Im Rahmen des offenen Betriebs haben die Jugendlichen die Möglichkeit sich aktiv am Alltag des Jugendhauses zu beteiligen – sei es durch Ideen, Planung und Umsetzung von Projekten und Aktionen sowie im klassischen Thekendienst. Bei der Planung der Angebote des Jugendhauses werden die Besucher*innen aktiv mit einbezogen. Allerdings muss der offene Betrieb wegen der beengten Raumsituation immer wieder zugunsten gruppenspezifischer Angebote ausfallen.

Angebote und Konzerte

Regelmäßig finden am Wochenende und in den Schulferien Angebote oder Konzerte statt. Damit sollen Jugendliche, die das Jugendhaus im offenen Betrieb nicht besuchen, angesprochen und über das Angebot des Jugendhauses niederschwellig informiert werden. Als Beispiele seien die Ballspornacht, die Teilnahme am Sportcamp und die durchschnittlich einmal pro Monat stattfindenden Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen genannt.

Geschlechtsspezifische Angebote

Grundsätzlich werden die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen berücksichtigt, Benachteiligungen sollen abgebaut und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen gefördert werden. Mit der geschlechtsspezifischen Arbeit wird die Entwicklung der persönlichen Identität unterstützt, ohne durch Weiblichkeits-/ Männlichkeitskonzepte einzuschränken.

Da für geschlechtsspezifische und gruppenspezifische Angebote keine eigenen Räume vorhanden sind, können diese Angebote nur mit sehr großer Vorlaufzeit und Planung stattfinden. Ein kurzfristiges, flexibles am Bedarf orientiertes Arbeiten ist in diesem Bereich sehr eingeschränkt.

Arbeit im Gemeinwesen

Das Jugendhaus ist als Teil der „Jugendarbeitslandschaft“ zu sehen. Hierzu gehört, dass es regelmäßig bei Veranstaltungen im Gemeinwesen präsent ist und so auch den Ort „Jugendhaus“ verlässt. Zu nennen sind hier das Neckarfest, die Schülerparty am Schmotzigen, das Fest der Nationen oder die Teilnahme an den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Diese Arbeit im Gemeinwesen dient der Nachwuchsförderung, der Öffnung des Hauses in das Gemeinwesen hinein sowie der Präsentation des Jugendhauses nach außen.

4

Einzelfallhilfe

Die Beratung und Begleitung einzelner junger Menschen im Rahmen der Einzelfallhilfe ist ein wichtiger Bestandteil der offenen Jugendarbeit. Die Themen sind hier so individuell wie die Jugendlichen selbst und reichen von Hilfe bei Bewerbungen über häusliche oder persönliche Problemlagen bis hin zur Unterstützung bei Amtsgängen. Die Einzelfallhilfe unterliegt grundsätzlich der Schweigepflicht und setzt die Freiwilligkeit der Jugendlichen voraus.

Um ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Mitarbeiter*innen und den Jugendlichen sicher zu stellen, wird hier ein separater Raum für Gespräche benötigt. Momentan bleibt nur das Büro. Konkret bedeutet das, kommt ein Jugendlicher mit dem dringenden Bedarf nach einem Einzelgespräch, müssen im Zweifelsfall die anderen Mitarbeiter*innen ihre Arbeit im Büro unterbrechen, um dem „Einzelfall“ (welcher immer Vorrang hat) Platz zu machen.

Netzwerkarbeit

Fachkräfte in der offenen Kinder-und Jugendarbeit knüpfen Kontakte mit

unterschiedlichen Personen und Gruppen wie Vereine, Schulen, diverse Institutionen, bauen Netzwerke auf, initiieren, begleiten und arbeiten bei der Planung, Durchführung und Evaluation von institutionenübergreifenden Projekten und Angeboten mit. Oftmals auch außerhalb bzw. landkreisübergreifend.

Zum Netzwerk der pädagogischen Mitarbeiter*innen gehören u.a. verschiedene Beratungsstellen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes. Der fachliche Austausch von Wissen und Erfahrung erleichtert die Weiterentwicklung des ganzheitlichen Angebots im Jugendhaus.

4. Momentane Situation im Jugendhaus

Das Jugendhaus ist momentan von Dienstag bis Freitag ab 16 Uhr durch die pädagogischen Mitarbeiter*innen geöffnet. Montags und samstags finden jeweils Angebote von Kooperationspartnern in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt. Neben dem offenen Bereich mit Musik, Tischkicker, Billardtisch, Darts, Tischtennis, kostengünstigen Getränke und Snacks, gibt es wöchentlich verschiedene Angebote wie Mädchentag, Studententag, Breakdancetag, Sport- und Kochnachmittag.

Das Angebot im Haus richtet sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Besucher*innen.

Für Interessierte steht ein Tonstudio zur Verfügung, das unter Anleitung genutzt werden kann.

Für Tanzinteressierte gibt es ein wöchentliches Breakdance und Hip Hop Dance Angebot.

Aktuelle Öffnungszeiten

Montag :

19:00 bis 22:00 Uhr Café International für Flüchtlinge

Dienstag :

Von 16:00 bis 19:00 Uhr Pommestag

Ab 19:00 Uhr Studenten ohne Grenze

Mittwoch

Von 16:00 bis 21:00 Uhr Offener Betrieb

Von 17.00 bis 21.00 Uhr Breakdancetag für alle

Von 16:00 bis 21:00 Uhr Mädchentag in separaten Räumlichkeiten

Von 16:00 bis 17:00 Uhr Hip Hop Tanzunterricht für Kinder im Tanzraum

Von 17:00 bis 18:00 Uhr Hip Hop Tanzunterricht für junge Mädchen im Tanzraum

Donnerstag

Von 16:00 bis 21:00 Uhr Offener Betrieb

Von 18.00 bis 21:00 Uhr Studententag

Von 19:00 bis 21:00 Uhr Sport AG in der Kreuzerfeldhalle

Freitag

Von 16:00 bis 21:00 Uhr offener Betrieb

Von 17:00 bis 20:00 Uhr Kochangebot mit Jugendlichen

Samstag :

Breakdance Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene

4.a Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten des Jugendhauses sind momentan der Saal, die Küche, ein Büro, ein Gruppenraum (Playstation/Spielerraum), das Tonstudio und die Toiletten im Erdgeschoss sowie der Tanzraum im Obergeschoss. Als Lagerraum muss der Raum mit der ganzen Hauselektrik sowie der an die Küche angrenzende Heizraum genutzt werden (genaue Raumbeschreibung im Anhang). Die unteren Räumlichkeiten werden montags von Café International und alle drei Wochen dienstags von dem studentischen Verein Technik ohne Grenzen genutzt. Diese Kooperationen und auch die „Mischnutzung“ im Jugendhaus sind unbedingt gewollt, gestalten sich allerdings zunehmend als schwierig, da Aufgrund der räumlichen Situation eine „Mischnutzung“ nur außerhalb des offenen Betriebes stattfinden kann. Während des offenen Betriebs stehen keine Räumlichkeiten für gruppenspezifische Angebote zur Verfügung.

Momentane Schwierigkeiten aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten:

- Gruppenspezifische Angebote:

Aufgrund der nicht vorhandenen Räume gestalten sich gruppenspezifische Angebote aber auch Einzelberatungen (Mädchenangebote, Bewerbungen schreiben, Rückzugsorte etc.) als äußerst schwierig. Die vorhandenen Räumlichkeiten müssen für gruppenspezifische Angebote teilweise umgestaltet werden. Findet ein solches Angebot statt oder kommt Bedarf an Beratung auf, leidet der offene Betrieb darunter, es kommt sogar dazu, dass der offene Betrieb ausgesetzt werden muss.

Bürosituation:

Die Mitarbeiter*innen haben kein Büro für konzentriertes Arbeiten. Das vorhandene

Büro wird auch von und mit Jugendlichen genutzt - sei es für Beratungsgespräche, um Bewerbungen zu schreiben oder für Einzelgespräche.

- Einzelgespräche:
Wie oben erwähnt müssen vertrauliche Einzelgespräche im Büro stattfinden.
- „Mischnutzungen“:
Sobald ein Angebot eines Kooperationspartners stattfindet (z.B. Café International oder Technik ohne Grenzen) muss der offene Betrieb schließen und Angebote des Jugendhauses werden mangels räumlicher Alternativen beendet

Grundsätzlich besteht bisher die Möglichkeit die Räume von MOKKA im 1.OG zu nutzen. Aus pädagogischer und logistischer Sicht ist dies aber nicht umsetzbar. Zum einen zeigen sich die Räume von MOKKA als unattraktiv für die jugendlichen Besucher*innen (die Jugendlichen können sich mit den Räumen nicht identifizieren und die Räume nicht mitgestalten), zum anderen ist in den Räumen von MOKKA keine flexible Nutzung möglich. Hier stehen sich zwei Bedürfnisse gegenüber, die schwer bzw. überhaupt nicht miteinander vereinbar sind. MOKKA hat verbindliche und zuverlässige Angebote für (Grundschul-)Kinder in ihren Räumlichkeiten; im Jugendhaus ist häufig Flexibilität und spontanes Handeln gefordert, was zu den Zeiten, in denen Angebote von MOKKA in den Räumen stattfinden, nicht möglich ist.

7

4.b Zielgruppe

Das Jugendhaus ist grundsätzlich offen für alle Jugendliche der gesamten Stadt. Es hat sich allerdings herausgestellt, dass das Jugendhaus momentan hauptsächlich von Jugendlichen genutzt wird, die als sozial und gesellschaftlich benachteiligt angesehen werden können. Der überwiegende Teil hat einen Migrationshintergrund.

Der offene Betrieb wird momentan von 30 bis 60 Jugendlichen regelmäßig besucht. Hier variieren die Zahlen wetterbedingt zwischen Sommer und Winter. An den jugendkulturellen Veranstaltungen (Konzerte, Ballspornacht, T-Dance u.a.) nehmen bis zu 200 Jugendliche teil.

4.c Personelle Situation

Das Jugendhaus Klause hat insgesamt 150% d.I. für pädagogische Mitarbeiter*innen zur Verfügung. Hinzu kommen 100% d.I. für ein Anerkennungsjahr sowie 200% d.I. für die Ableistung eines Bundesfreiwilligendienstes.

Die Stellen sind momentan wie folgt besetzt:

Pädagogische Mitarbeiter*innen: Khaled Chadli (75% d.I.); Sven Klose (75% d.I.)
Anerkennungsjahr: Für das Schuljahr 2018/2019 wurde kein passender
Anerkennungsjahrpraktikant gefunden weshalb die Stelle befristet auf dieses Schuljahr in
eine 50% - Stelle für pädagogische Mitarbeiter*innen umgewandelt wurde; sie ist besetzt
durch Madeleine Fleig.
Bundesfreiwilligendienst: Rafael Ferraz (100% d.I.); N.N (100% d.I.)

5. Möglichkeiten eines zukunftsfähigen Jugendhauses

Damit das Jugendhaus zukunftsfähig bleibt, müssen die Mitarbeiter*innen immer wieder den Bedarf der Jugendlichen ermitteln und überlegen, welche Möglichkeiten es gibt, diesem Bedarf gerecht zu werden. Neben geeigneten Räumlichkeiten, welche in einem eigenen Kapitel dargestellt werden, zählt hierzu auch die inhaltliche Ausrichtung.
Das Jugendhaus sollte neben dem offenen Jugendhausbetrieb auch einen Bildungsauftrag im kulturellen Bereich übernehmen. Jugendliche benötigen nicht mehr „nur“ einen Raum zum Chillen, sondern auch einen Ort, an dem sie an kulturellen Angeboten teilhaben können. Hierzu zählen Musik, Sport und Tanz, Gestaltung und Umgang mit den neuen Medien (diese Themen kommen von den Jugendlichen). Momentan ist es nicht möglich auf die einzelnen Themen der Jugendlichen einzugehen und entsprechende Angebote und Projekte zu entwickeln. Angebote für eine Gruppe im Jugendhaus ist, schließen häufig Aktivitäten einer anderen Gruppe aus. So hat zum Beispiel das Angebot für Mädchen unter anderem das Ziel, Mädchen einen Schutzraum zu bieten. Daraus folgt, dass sich während dieses Angebots keine männlichen Jugendlichen im Jugendhaus aufhalten. So bleibt die Möglichkeit, das Jugendhaus entweder für die Zeit des Mädchentages für alle anderen zu schließen oder eine „Notlösung zu finden“ (Büro der Mobilen Jugendarbeit/Tanzraum, Räumlichkeiten von MOKKA...).

8

5.a Räumlichkeiten

Da sich unterschiedliche Gruppen und Personenkreise im Jugendhaus aufhalten, sollte der Blick auf die passenden Räumlichkeiten gerichtet werden.

Zu den Anforderungen gehören:

- Das Gebäude muss den vielfältigen Anforderungen der Arbeit in einem Jugendhaus gerecht werden (Gruppenräume, Räume für vertrauliche Gespräche, Räume für kulturelle Angebote).

- Die Bereiche müssen einzeln schließbar sein - Nutzung von Teilbereichen für einzelne Gruppen sollte unbedingt möglich sein (Vorschlag: Einbau einer differenzierten Schließanlage)
- Flexibel nutzbare Räumlichkeiten bringen eine effiziente Raumnutzung (thematisch passende Mehrfachnutzungen sollen möglich sein – Vorschlag eingebaute abschließbare Materialschränke)
- Die Räumlichkeiten und Außenbereiche müssen kreativ nutzbar und in der Nutzung veränderbar sein.
- Der Saal soll so gestaltet sein, dass sowohl große Veranstaltungen möglich sind, als auch im Alltagsbetrieb eine gemütliche Caf eatmosph ere hergestellt werden kann.
- Ein einladender, übersichtlicher und guter Zustand des Gebäudes, der Einrichtung und des Außenbereichs signalisiert Jugendlichen Wertschätzung, was sich in der Regel auf einen angepassten Umgang der Besucher*innen auswirkt => Anforderung an ggf. notwendige Sanierung und Innenausbau eines Gebäudes.

Für Workshops, Angebote und Vorträge außerhalb des offenen Betriebs (was i. d. Regel der Fall ist), sollten Räumlichkeiten geschaffen werden, die den offenen Betrieb bei gleichzeitigen Aktivitäten erlauben. Zurzeit ist es kaum möglich im Jugendhaus regelmäßige gruppen- und bedarfsorientierte Angebote stattfinden zu lassen (ein Ziel der niedrigschwelligen offenen Jugendarbeit). Durch die geplante Renovierung und Erweiterung der Räumlichkeiten für das Jugendhaus könnten regelmäßige Gruppenangebote angeboten werden und gleichzeitig eine bedarfsorientierte, der Situation angepasste Nutzung der Räumlichkeiten gewährleistet sein.

5.b Zielgruppen

Das Jugendhaus ist grundsätzlich für alle Jugendlichen der gesamten Stadt da. Durch die Erweiterung der Möglichkeiten und Angebote soll das Jugendhaus auch für „andere“ Gruppen von Jugendlichen, die bisher das Haus nicht besucht haben, attraktiv gemacht werden. Das hat zum einen das Ziel zukunftsfähig zu bleiben und Nachwuchs zu binden, zum anderen dient es aber auch der Begegnung unterschiedlicher Jugendgruppen und ist damit ein wichtiger Ort sozialen Miteinanders. Durch diese Öffnung soll der „stigmatisierende“ Ruf des Jugendhauses aufgebrochen werden. Möglich ist dies in einem attraktiven Ambiente mit vielfältigen Angeboten und interessanten Projekten.

5.c Personelle Situation

Das Jugendhaus Klause hat – wie dargestellt - insgesamt 150% d.I. für pädagogische Mitarbeiter*innen zur Verfügung. Hinzu kommen 100 d.I. für ein Anerkennungsjahr sowie 200% d.I. für die Ableistung eines Bundesfreiwilligendienstes.

Die neugeschaffenen Möglichkeiten sind mit dem vorhandenen Personal voll nutzbar. Da immer zwei aufsichtsberechtigte Personen plus 2 BFDler im Alltag anwesend sind, ist es machbar erweiterte Räumlichkeiten mit Angeboten zu „bespielen“ und so mit Leben zu füllen. Langfristig ist zu überlegen, ob eine dritte hauptamtliche Kraft (50% d.I.) im Jugendhaus eingesetzt wird (in Mössingen und Böblingen ist dies so). Dies hätte den Vorteil, dass eine geschlechtsparitätische Besetzung möglich wäre und das Haus einen weiteren Tag geöffnet werden könnte (hier ist der Bedarf der Jugendlichen da).

6. Das Jugendhaus als Teil der regionalen Jugendarbeitslandschaft

Das Jugendhaus Klause ist fester Bestandteil der regionalen Jugendarbeitslandschaft. Hier geht es darum ein möglichst flächen- und bedarfsdeckendes Angebot für die Jugendlichen zu gestalten. In Rottenburg am Neckar werden die Angebote von MOKKA, dem Diasporahaus, dem Jugend- und Familienberatungszentrum (JFBZ) und der Stadtverwaltung initiiert und durchgeführt. Die regionale Jugendarbeitslandschaft besteht aus den Angeboten der Schulsozialarbeit, der Sozialen Gruppenarbeit, diversen Freizeitangeboten in den Ferienzeiten, verschiedenen Beratungsangeboten, Sucht- und Gewaltpräventionsangeboten, Jugendbeteiligung in Form der Jugendvertretung, Mobile Jugendarbeit und der offenen Jugendarbeit in Form der selbstverwalteten Jugendräume in den Ortschaften, dem schulartübergreifenden Schülercafé und dem Jugendhaus Klause.

Die Zusammenarbeit zwischen den Trägern ist sehr eng und kooperativ, um den Jugendlichen eine Vielzahl an Angeboten zu machen und zu verhindern, dass die Jugendlichen durch das „Netz“ fallen ohne wieder aufgefangen zu werden.

7. Evaluation

Um das Jugendhaus Klause weiterzubringen, ist eine regelmäßige Überprüfung der Art und Form des Angebots notwendig.

Es ist ein bestimmter Aufwand an Dokumentation zu betreiben, um eine Qualitätsüberprüfung zu ermöglichen. So soll neben der Liste der Arbeitsschwerpunkte eine Statistik über die Angebote und Besucher geführt werden. Das Alter, Geschlecht und Herkunft soll erfasst werden sowie die Art des Besuchs (angebotsbezogen/offener Betrieb, problembezogen).

Zur den weiteren Zielerreichungen finden regelmäßige Teamsitzungen mit den Mitarbeitenden der offenen Jugendarbeit in der Kernstadt statt, in welchem Angebote, Projekte, Herausforderungen und Kooperationsmöglichkeiten besprochen werden. Einmal jährlich, zum Ende eines Kalenderjahres, wird von den Mitarbeitenden ein Jahresbericht vorgelegt.

8. Anhang

Raumsituation und Raumbedarf Jugendhaus Klause

Raum	Raumbedarf	momentan vorhanden
Saal weiterhin EG	<ul style="list-style-type: none"> • Theke mit Zugang zu Küche • Bühne (Bühnenelemente Gesamtgröße: mind. 15 m²) • teilbar in mindestens zwei Bereiche (auch akustisch) • verschiedene Bereiche (Billard, Tisch, „Chillbereich“) • „Café“ - Ausstattung • Musikanlage • Lichtanlage Bühne • Billiard • Tischkicker • Sofas • Tische • Leinwand • Beamer 	ja ja nein zum Teil zum Teil ja ja ja zum Teil zum Teil nein nein
Küche Weiterhin EG, allerdings vergrößert	<ul style="list-style-type: none"> • Küchenausstattung • Getränkekühlung • nutzbar für pädagogische Angebote • Tisch in der Mitte des Raumes 	zum Teil Kühlschrank nicht vorhanden- viel zu klein nein

	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu Lagerraum für Getränke und Lebensmittel • abschließbar • Einbruchssicherheit! 	kein Lagerraum vorhanden momentan wird der Heizungsraum hierfür genutzt ja okay
Büro Weiterhin EG	<ul style="list-style-type: none"> • Büro mit Arbeitsplätzen für die Mitarbeiter*innen • Tresor und sichere Lagermöglichkeit • Internetanschluss • Telefon/Fax • Aufbewahrungsmöglichkeiten • Einbruchssicherheit 	momentan nur ein Arbeitsplatz vorhanden, mindestens zwei für die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sind notwendig ja ja ja okay
Beratungs- Besprechungs- Lernraum OG	<ul style="list-style-type: none"> • mit einem Computer, Drucker/Scanner und Internet ausgestattet • Besprechungstisch 	nicht vorhanden
Gruppenraum „Medienraum“	<ul style="list-style-type: none"> • Multifunktional nutzbar 	nicht vorhanden

OG	<ul style="list-style-type: none"> • als Gruppenraum nutzbar • als Tagungsraum nutzbar • als Besprechungszimmer nutzbar 	
Toiletten vorhandene im EG und OG	<ul style="list-style-type: none"> • Toiletten als „kommunikativer Treffpunkt“ insbesondere für Mädchen • Mitarbeitertoilette 	ja muss momentan als Getränkelager genutzt werden
Lagermöglichkeit EG und OG	<ul style="list-style-type: none"> • 1 x Lagerraum Elektrik 6a • 1 x Lagerraum Lebensmittel 6b • Lagerraum sonstiges (Werkzeug, Geräte, Materialien,...) von außen begehbar 6c 	vorhanden aber zu klein keine sichere Lagerung von Lebensmitteln notwendig momentan Garage-feucht, Mäuse, nicht einbruchssicher
Playstation, Spiele, Filmraum EG	<ul style="list-style-type: none"> • Beamer, • Technische Ausstattung • Leinwand 	zum Teil
Tonstudio EG	<ul style="list-style-type: none"> • Mit entsprechender Technik 	zum Teil
Gruppenraum „Mädchenraum“ OG	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung nach Bedarf • Mädchenraum etc. • Genderspezifische Angebote 	nicht vorhanden

	<ul style="list-style-type: none"> • Mädchengerecht eingerichtet und gestaltet 	
Partyraum (multifunktional) Keller oder Garage?	<ul style="list-style-type: none"> • vermietbarer Raum • Theke • Kühlmöglichkeit • abtrennbar vom restlichen Gebäude • Anlage (gut isoliert) 	nicht vorhanden, früher Keller
Tanzraum OG	<ul style="list-style-type: none"> • Tanzboden • Spiegelwand (neuer Spiegel) 	ja
Außenbereich eventuell Boden?	<ul style="list-style-type: none"> • Platz für Ballspiele und regengeschütztem Aufenthalt während der Öffnungszeiten • abschließbar, wenn das Jugendhaus geschlossen ist 	zum Teil
Proberaum für Bands / Studio Idee Tonwerkstatt Nebengebäude	<ul style="list-style-type: none"> • Raum mit hoher Lärmabschirmung auch gegenüber den übrigen Jh-Räumen 	nicht vorhanden
Parkplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Parkmöglichkeit für Jugendhausbus 	vorhanden
Putzmittelraum		nicht vorhanden